

Orientierungslauf als Hausarbeit Psychologie in 9. Klasse

Beitrag von „Cat1970“ vom 18. Mai 2016 01:05

Ich finde die Idee mit dem Orientierungslauf gut. Aber warum nutzt du die Smartphones nicht, statt sie vorher einzusammeln? Ich persönlich fände es gar nicht schlimm, wenn mit Google Maps navigiert wird. Man kann die Handys als Kompass benutzen, du kannst damit Geocaching machen, es gibt eine kostenlose App Mister X oder Agent X (so wie früher das Brettspiel Scotland Yard, bei dem man Mister X gesucht hat)...

Wenn du Aufgaben stellst, können diese ja durchaus so gestellt sein, dass man sie nicht mit Hilfe des Handys lösen kann. Oder du kannst zusätzlich Karten zur Verfügung stellen und auf Kopien der Karten soll z.B. der Weg eingezeichnet werden o.ä.

Je nachdem wo der Orientierungslauf stattfindet, würde ich als Elternteil wollen, dass mein Kind ein Handy dabei hat. Mein Sohn besucht auch die 9. Klasse. In unserer recht kleinen Heimatstadt hätte ich kein Problem damit, dass er ohne Handy unterwegs ist, aber z.B. in einer Großstadt wie Köln wäre es mir nicht recht oder aber in einem großen Waldgebiet und ich würde ihm als Elternteil ein altes Handy mitgeben, das er für den Fall, dass er die anderen aus der Gruppe verliert, mit dabei hat. - Ich selbst habe mich beim Joggen schon mal mit meiner Freundin im Wald verlaufen, als wir eine neue Strecke ausprobieren wollten. Wir stellten dann fest, dass wir kein Netz haben und höchstens jemanden anrufen könnten - da wäre ein Smartphone sowieso hinsichtlich Internet nutzlos gewesen. Irgendwann haben wir wieder aus dem Wald rausgefunden, war dann eine sehr große Joggingrunde - allerdings hatten wir im Lokalteil tatsächlich schon mal die Meldung gelesen, dass sich jemand hier im Wald so verlaufen hat, dass er bei der Polizei angerufen hat...

Die Eltern musst du vorher schriftlich über den Orientierungslauf informieren, daher werden die Schüler/innen ohnehin wissen, was du planst.